



THE HUMAN TOUCH OF AUTOMOTIVE TECHNOLOGY

ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL

2009

Progress-Werk Oberkirch AG
Industriestraße 8 • 77704 Oberkirch
Postfach 13 44 • 77697 Oberkirch
Telefon: +49 (0) 78 02 / 84-347
Telefax: +49 (0) 78 02 / 84-789
ir@progress-werk.de
www.progress-werk.de

PWO

00 INHALT

- 01 BRIEF DES VORSTANDS 3
- 02 DIE PWO-AKTIE 4
- 03 DAS UNTERNEHMEN 5
- 04 ZWISCHENLAGEBERICHT 6
 - WIRTSCHAFTLICHES UMFELD 6 | BERICHT ZUR ERTRAGSLAGE 8 | BERICHT ZUR ENTWICKLUNG
DER SEGMENTE 9 | BERICHT ZUR FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE 10 | NEUGESCHÄFT 11 |
INVESTITIONEN 11 | MITARBEITER 12 | PROGNOSEBERICHT 13
- 05 ZWISCHENABSCHLUSS 15
 - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 15
 - Konzern-Bilanz 16
 - Konzern-Eigenkapitalspiegel 17
 - Konzern-Kapitalflussrechnung 18
- 06 KONZERNANHANG 19
- 07 BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS 21
- 08 FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT 22



01 BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

Die Automobilindustrie musste zu Beginn des Jahres 2009 weltweit weitere dramatische Einbrüche hinnehmen. Alle Branchendaten und Mitteilungen der Unternehmen machen dies mehr als deutlich.

Im PWO-Konzern reduzierten sich in den ersten drei Monaten 2009 Umsatz und Leistung im Vergleich zum Vorjahr um rund 40 Prozent, wodurch trotz umfangreicher Kostenanpassungen ein deutlich negatives Periodenergebnis von – 4,6 Mio. EUR nicht zu vermeiden war.

Im März haben sich die Abrufmengen gegenüber dem Durchschnitt der beiden Vormonate zwar wieder etwas belebt. Eine Trendumkehr ist daraus aber noch nicht abzuleiten. Auch im 2. Quartal erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr deutliche Rückgänge, wenn auch nicht mehr ganz so hoch, wie im 1. Quartal.

Das Geschäftsjahr 2009 stellt eine große Herausforderung für die internationale Automobilindustrie dar. Die in Deutschland und zahlreichen anderen Ländern eingeführten Maßnahmen zur Förderung des Automobilabsatzes wie Abwrackprämien, Steuervergünstigungen beim Neukauf und Direktsubventionen für Hersteller können die Absatzeinbrüche nur in eingeschränktem Umfang abfedern. Darüber hinaus schaffen sie generell nur bei bestimmten Fahrzeugtypen, insbesondere Kleinwagen, und damit auch unter den Herstellern nur selektiv Entlastung.

Für einen auf die Bereiche Sicherheit und Komfort fokussierten Zulieferer wie PWO stellen aber gerade die gehobenen Fahrzeugmodelle mit ihren vielfältigen und hochwertigen Ausstattungsmerkmalen sowie zukunftsweisenden neuen Technologien die primären Absatzsegmente dar. Vor diesem Hintergrund spüren wir die Auswirkungen der staatlichen Maßnahmen zur Absatzförderung von Fahrzeugen nur teilweise.

Dies bedeutet, dass wir uns auch weiterhin voll auf die Entlastung der Kostenseite konzentrieren, aber gleichzeitig alle Entwicklungsaktivitäten und Serienvorbereitungen im Rahmen der zahlreichen Neuprojekte konsequent voranbringen müssen. Auch setzen wir wesentliche, die Zukunft sichernde Investitionen im In- und Ausland uneingeschränkt fort. Zahlreiche Neuprojekte lassen uns hierbei optimistisch nach vorne blicken, da sie uns global, unabhängig von der Erholung der Märkte, in den nächsten Jahren wieder zu Wachstum verhelfen.

Zur Sicherung der Beschäftigung unserer Stammbesetzungschaft am Standort Oberkirch und damit zum Erhalt unserer im Markt führenden Produktions- und Entwicklungsexpertise, nutzen wir seit Anfang Februar das Instrument der Kurzarbeit. Die Reduzierung der Arbeitszeit wird dabei für jeden Arbeitsplatz individuell und abhängig von der jeweiligen Beschäftigungssituation vorgenommen. Ziel ist höchste Flexibilität und schnelle Reaktionsmöglichkeit zur Anpassung der Kosten an die jeweilige Auslastung. An den Auslandsstandorten laufen die Anpassungen der Personalkapazitäten weiter.

Darüber hinaus hat die Sicherung der Liquidität des Konzerns oberste Priorität. Hier konnten in den ersten Monaten 2009 weitere Vereinbarungen mit bisherigen und auch neuen Finanzierungspartnern geschlossen werden.

Oberkirch, 5. Mai 2009
Der Vorstand

02 DIE PWO-AKTIE

BEFRIEDIGENDE ENTWICKLUNG DER AKTIE IN HERAUSFORDERNDEM UMFELD

Die PWO-Aktie hat sich während der ersten drei Monate 2009 besser entwickelt als der SDAX Index. Während der Index per 31. März 2009 verglichen mit seinem Jahresschlusskurs 2008 um 6,0 Prozent zurücklag, notierte die PWO-Aktie mit 16,50 EUR nach 16,48 EUR ganz leicht im Plus. Der Prime Automobile Index ist im gleichen Zeitraum um 3,7 Prozent gestiegen.

Seit Ende März sind die Aktienbörsen weltweit und damit auch in Deutschland sehr kräftig gestiegen. Dies erklärt sich im Wesentlichen aus den konzertierten Aktionen von Regierungen und Notenbanken zur Sicherung des Finanzsystems und Stimulierung der Weltwirtschaft mit nationalen Konjunkturpaketen.

Hinweise auf eine bei wichtigen Banken wieder günstigere Geschäftsentwicklung im ersten Quartal des neuen Jahres wurden vom Markt mit Erleichterung aufgenommen. Nach den vorherigen scharfen Einbrüchen seit Herbst letzten Jahres ist die jüngste Rallye an den Aktienmärkten auch aus technischen Gründen recht vehement ausgefallen.

Auch die PWO-Aktie konnte sich im April erholen. Von Ende März bis zum 30. April ist sie um 8,6 Prozent gestiegen, während der SDAX um 13,1 Prozent zulegen konnte.

Erneut hat sich der Branchenindex Prime Automobile wegen Sondereffekten bei einigen hoch kapitalisierten Werten der Automobilbranche deutlich besser entwickelt. Er stieg in diesem Zeitraum um 22,3 Prozent.

Vorstand und Aufsichtsrat der Progress-Werk Oberkirch AG haben in ihrer bilanzfeststellenden Sitzung am 1. April 2009 beschlossen, der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 eine Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 0,55 EUR vorzuschlagen. Für das Geschäftsjahr 2007 war eine Dividende je Aktie von 1,30 EUR ausgeschüttet worden.

Mit diesem Vorschlag tragen Vorstand und Aufsichtsrat einerseits dem massiven Einbruch der internationalen Automobilmärkte und damit der deutlich eingetrübten Geschäftsentwicklung Rechnung. Andererseits wollen sie ihre Strategie fortsetzen, die PWO-Aktie am Kapitalmarkt als ein Investment mit attraktiver Dividendenrendite zu positionieren. Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 wurde am 16. April 2009 vorgelegt.

Sonstige Informationen

Anzahl ausgegebener Aktien am Ende der Berichtsperiode	2.500.000
Anzahl eigener Aktien im Bestand per 31.03.2009	0
Ausschüttung je Aktie (in EUR) für das Gj. 2008 (Vorschlag an die Hauptversammlung)	0,55
Aktionärsstruktur	
Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	55,282%
Streubesitz	44,718%
- davon Delta Lloyd, Amsterdam	5,120%

03 DAS UNTERNEHMEN | PWO-Innovationskraft

INNOVATIVE LÖSUNGEN STEIGERN KOMFORT UND SICHERHEIT IN DER NEUEN MERCEDES E-KLASSE

Die neue E-Klasse von Mercedes enthält eine ganze Reihe innovativer Lösungen von PWO.

So sorgen modernste Wärmeabschirmungen längst nicht mehr „nur“ für das Fernhalten und Ableiten hoher Temperaturen. In der neuen E-Klasse führt ein Mehrlagensystem aus Alu-Trägerblech und Melaminharzschaum, das zwischen mikroperforierten Folien eingeklebt ist, zusätzlich zu einer besseren Akustik. PWO hat diese Lösung speziell für die Dieselfahrzeuge der neuen Mercedes E-Klasse entwickelt.

Bei Wärmeabschirmblechen sind wir langjähriger Entwicklungspartner der Daimler AG. Auch für die neue E-Klasse haben wir wieder eine Gesamtlösung bereitgestellt. Zunächst wurde das CAD-Modell der Wärmeabschirmungen aus den Bauraummodellen für das Gesamtfahrzeug abgeleitet. Des Weiteren haben wir die umformtechnische Auslegung und die Absicherung der Montage am Fahrzeug ebenso konzipiert wie die umfassende Datenarchivierung. Umfangreiche Versuche, die Ausstattung der Erprobungsfahrzeuge, rechnerische Simulationen und die Optimierung der Bauteile bis zur Serienreife gehörten ebenfalls zum Leistungsumfang.

Wie bei neuen Fahrzeugmodellen nicht unüblich, waren für zahlreiche Qualitätskriterien wie Schwingungssteifigkeit, Resonanzverhalten oder die Robustheit beim Fahren durchs Wasser erhöhte Anforderungen gegenüber den Vorgängermodellen zu erfüllen.

Mit innovativen Lösungen haben wir diese Zusatzanforderungen direkt in den Herstellungsprozess integriert, so dass Mehrfachhandhabungen von Beginn an wegfallen. So werden zum Beispiel die Aluminiumbleche direkt vor dem Presseneinlauf gewalzt und mit einer Noppenstruktur versehen, die die Bauteile deutlich besser vor Beulen schützt. Eine spezielle Behandlung der Blechkanten wirkt zusätzlich verstärkend und erleichtert außerdem die Montage am Fahrzeug.

Spezielle Sonderausführungen für unterschiedliche Modellvarianten der E-Klasse verbessern das Strömungsverhalten der abzuleitenden Warmluft zusätzlich.

Steigende Komfortansprüche und Vorschriften bezüglich der maximal zulässigen Geräuschemission forderten bei den Dieselmotoren neue Lösungen mit hitzebeständigen Abschirmungen, die gleichzeitig hohe Schallabsorptionen erreichen. PWO entwickelte diverse Konzepte mit unterschiedlich hoher Leistungsfähigkeit. Der Kunde entschied daraufhin, die E-Klasse mit der höchstmöglich akustisch dämpfenden Wärmeabschirmung auszustatten.

Eine sanft und ruckfrei gleitende Lenksäulenverstellung ist nur mit hochpräzisen Komponenten erreichbar. PWO hat langjährige Entwicklungserfahrung auch bei diesen Baugruppen und deren Herstellprozessen. So können wir einzelne Komponenten solcher Baugruppen in einem prozessoptimierten Arbeitsgang an zehn Stellen gleichzeitig bearbeiten. Engste Toleranzen und die unabdingbare Achsparallelität werden prozesssicher erreicht. Als I-Tüpfelchen konnte das PWO-Design in Blechbauweise nicht nur den deutlich höheren Qualitätsanforderungen genügen, sondern auch die vorher verwendete teurere Druckgusslösung ersetzen und damit eine erhebliche Kosteneinsparung erzielen.

PWO liefert seit Jahren für viele Mercedes-Modelle Luftfederkomponenten. Auch die neue E-Klasse wird von uns mit einem zentralen Druckluftspeicher ausgestattet, der ein Volumen von fünf Litern hat. Diese Baugruppe einschließlich der Fahrzeughalterungen haben wir zunächst rechnerisch ausgelegt und die geforderten zahlreichen Belastungskriterien anschließend mit umfangreichen Erprobungen bestätigt – ein weiteres Beispiel der erfolgreichen Umsetzung unserer Philosophie, den Bedarf unserer Kunden mit individuellen Lösungen punktgenau zu erfüllen – und dies immer zu wettbewerbsfähigen Kosten.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Wirtschaftliches Umfeld

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem neuen Ausblick vom April erstmals seit dem zweiten Weltkrieg einen Rückgang des Welt-BIP um real 1,3 Prozent. Während für die Entwicklungs- und Schwellenländer insgesamt noch ein geringes Wachstum von 1,6 Prozent (davon China +6,5 und Russland -6,0) erwartet wird, sind die Prognosen für die Industriestaaten mit insgesamt -3,8 Prozent wesentlich pessimistischer.

So wird für die USA ein Rückgang um 2,8 Prozent gesehen. Besonders schwach fallen die Erwartungen für Japan (-6,2 Prozent) und Europa aus: In der Europäischen Union soll die Wirtschaft um 4,0 Prozent schrumpfen, in Großbritannien um 4,1 Prozent. Im Euroraum sieht der IWF einen Abschwung von 4,2 Prozent und in Deutschland von 5,6 Prozent. Die deutschen Forschungsinstitute und die Bundesregierung sind mit -6,0 Prozent sogar noch pessimistischer.

Damit schlägt die Weltwirtschaftskrise in Deutschland besonders stark durch. Als größte Exportnation leidet die Bundesrepublik in besonderem Maße unter dem massiven Einbruch des Welthandels, was an den deutlich rückläufigen Ausfuhren insbesondere im Fahrzeug- und Maschinenbau erkennbar wird. Im Gegensatz dazu blieb der Konsum bisher jedoch durchaus robust. Stützend wirken die niedrige Inflation, die Wiedereinführung der Pendlerpauschale und wichtige Elemente der Konjunkturprogramme der Bundesregierung, insbesondere die Abwrackprämie. Dies hilft der Automobilindustrie, den Absatzeinbruch im Ausland durch verstärkte Inlandsverkäufe teilweise abzufedern.

Darüber hinaus sind die Unternehmen laut ifo Geschäftsklimaindex zuletzt etwas zuversichtlicher geworden und beurteilen die aktuelle Lage gegenüber dem Vormonat erstmals seit Oktober 2008 wieder leicht besser; auch die Erwartungen sind gestiegen. Das ifo Institut sieht daher gute Chancen, dass 2009 die Talsohle durchschritten wird.

BRANCHENKONJUNKTUR

Der globale Konjunkturerinbruch sowie die eingeschränkte Kreditverfügbarkeit haben, so der Verband der Automobilindustrie VDA, den weltweiten Pkw-Absatz im ersten Quartal 2009 belastet. Im März lag der Pkw-Absatz in Europa um 9 Prozent unter dem Vorjahresmonat. Ohne die Verschrottungsprämien in mehreren Ländern wäre der Rückgang in diesem Monat allerdings noch stärker ausgefallen: Neben Deutschland stiegen auch die Neuzulassungen in Frankreich (+8 Prozent) und in Italien konnte nach 14 Monaten Rückgang erstmals wieder ein stabiles Absatzniveau erzielt werden.

In den ersten drei Monaten 2009 verfehlte der Pkw-Absatz in Europa mit 3,4 Mio. Pkw das Vorjahresniveau um 17 Prozent. Die Verkäufe in Westeuropa gaben trotz des deutlich positiven Neuzulassungsergebnisses in Deutschland (+18 Prozent) um 16 Prozent auf 3,2 Mio. Pkw nach. Großbritannien (-30 Prozent), Spanien (-43 Prozent) und Italien (-19 Prozent) hatten starke Rückgänge hinzunehmen. In Frankreich fiel das Minus (-4 Prozent) nicht ganz so stark aus. In den Neuen EU-Ländern gab die Nachfrage im ersten Quartal um 29 Prozent nach; nur in Polen stieg der Absatz leicht mit einem Prozent.

In den USA lag der Absatz im ersten Quartal 2009 mit 2,2 Mio. Fahrzeugen 38 Prozent unter dem Vorjahr. In Japan lagen die Verkäufe bis einschließlich März mit knapp 1 Mio. Pkw 23 Prozent unter dem Vorjahresniveau. In beiden Ländern wird intensiv über die Einführung von Verschrottungsprämien diskutiert.

Besser war die Entwicklung in den Schwellenländern. In China wurden im ersten Quartal mit 1,6 Mio. Fahrzeugen 4 Prozent mehr Fahrzeuge abgesetzt als im Vorjahr. Im März legten die Verkäufe sogar um 10 Prozent zu, getrieben von der Halbierung der Verkaufssteuer für kleine Fahrzeuge und Subventionen beim Autokauf für die ländliche Bevölkerung.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Wirtschaftliches Umfeld

In Brasilien wurden im ersten Quartal 4 Prozent mehr Fahrzeuge verkauft; auch hier ragt der März aufgrund der stimulierenden Subventionen beim Pkw-Kauf mit +18 Prozent heraus. Die deutschen Hersteller verkauften in Brasilien in den ersten drei Monaten 9 Prozent mehr Fahrzeuge und steigerten damit ihren Marktanteil um einen Prozentpunkt auf 24 Prozent.

In Russland dagegen lagen die Pkw-Neuzulassungen in den ersten drei Monaten 40 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Als Reaktion darauf greift die russische Regierung ebenfalls zu Subventionsmaßnahmen und Direkthilfen. Die deutschen Hersteller konnten sich in dem schwachen Marktumfeld vergleichsweise gut behaupten: Ihre Verkäufe gingen lediglich um 22 Prozent zurück. Damit steigerten sie ihren Marktanteil um 5 Prozentpunkte auf gut 19 Prozent.



04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Ertragslage

Q1-ERGEBNIS VON DRASTISCHEN UMSATZRÜCKGÄNGEN IM JANUAR UND FEBRUAR 2009 GEPRÄGT

Der Einbruch der internationalen Automobilindustrie in einem bisher nicht gekannten Ausmaß im vierten Quartal 2008 hat sich zu Jahresbeginn 2009 noch verstärkt. Insgesamt musste der Konzern in den ersten drei Monaten einen Einbruch der Umsätze um 38,2 Prozent auf 41,4 Mio. EUR hinnehmen. Der Serienumsatz ging dabei noch stärker zurück, da die Werkzeugumsätze auf 4,9 Mio. EUR (i.V. 2,7 Mio. EUR) stiegen.

Den negativen Trends der Branche entsprechend waren auch die Bestandsveränderungen deutlich niedriger als im Vorjahr, so dass die Gesamtleistung stärker als der Umsatz um 41,1 Prozent auf 43,0 Mio. EUR fiel.

Nach dem heftigen Einbruch zum Jahresauftakt 2009 verzeichneten wir im März im Seriengeschäft einen Umsatzanstieg gegenüber dem Durchschnitt der ersten beiden Monate von gut 20 Prozent. Dies bedeutete zwar eine gewisse Entspannung, jedoch noch nicht wieder die Rückkehr auf ein kostendeckendes Auslastungsniveau. Die insgesamt sehr niedrige Auslastung des ersten Quartals führte zu einem EBIT von -5,0 Mio. EUR (i.V. 3,8).

Der Materialeinsatz konnte analog zur Entwicklung der Gesamtleistung zurückgeführt werden, so dass die Aufwandsquote mit 55,6 Prozent knapp unter dem Vorjahresniveau von 55,8 Prozent verharrte. Die übrigen Aufwandsquoten stiegen hingegen zum Teil deutlich an.

So war der Personalaufwand - trotz der Kurzarbeit am Standort Oberkirch ab Februar - wegen der im Jahresvergleich höheren Anzahl Mitarbeiter (vgl. Erläuterungen im Mitarbeiterkapitel) absolut nur wenig rückläufig. Die Aufwandsquote stieg daher von 25,5 Prozent im Vorjahr auf 41,2 Prozent erheblich an.

Trotz der hohen Investitionen des Vorjahres reduzierten sich die Abschreibungen um 0,4 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR. Die Aufwandsquote stieg jedoch um drei Prozentpunkte auf 8,8 Prozent.

Selbst die hohe Ergebnisentlastung durch Reduzierung des sonstigen betrieblichen Aufwandes um 1,7 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR – hier schlagen sich der Abbau der Leiharbeiter sowie in gleichem Umfang unsere Kostensenkungsmaßnahmen in den übrigen Bereichen nieder – konnte mit dem Umsatzrückgang nicht Schritt halten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtsquartal insbesondere aufgrund der Veräußerung der Anteile an unserem chinesischen Joint Venture deutlich gestiegen. Dem stehen hieraus jedoch in ähnlicher Größenordnung Aufwendungen gegenüber, so dass das Quartalsergebnis hiervon per Saldo nicht wesentlich beeinflusst wurde.

Die Zinsaufwendungen stiegen im Zuge der höheren Kreditverbindlichkeiten auf 1,3 Mio. EUR (i.V. 1,1), so dass sich das EBT auf -6,3 Mio. EUR (i.V. 2,7) belief. Nach einer Steuergutschrift von 1,7 Mio. EUR (i.V. Steuerbelastung von 0,8 Mio. EUR) aufgrund des Verlustes vor Steuern betrug das auf die Anteilseigner der PWO AG entfallende Periodenergebnis -4,6 Mio. EUR (i.V. 2,0). Das Ergebnis je Aktie des ersten Quartals 2009 lag damit bei -1,82 EUR (i.V. 0,79).

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Entwicklung der Segmente

ALLE STANDORTE SPÜREN DIE AUTOMOBILKRISE

Die Entwicklung der Automobilindustrie verlief im ersten Quartal 2009 weltweit sehr unerfreulich. Entsprechend konnte sich keiner unserer Standorte den Belastungen entziehen.

Am deutschen Standort in Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, waren Umsatz und Gesamtleistung überdurchschnittlich rückläufig und brachen um 40,5 Prozent auf 32,7 Mio. EUR (i.V. 55,0) bzw. um 43,0 Prozent auf 34,1 Mio. EUR (i.V. 59,8) ein. Dem konnten Kostensenkungsmaßnahmen nur begrenzt entgegenwirken, so dass sich das EBIT auf -4,0 Mio. EUR (i.V. 4,2) belief.

Unser tschechischer Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, konnte wie angekündigt weiter zulegen und steigerte den Umsatz auf 3,9 Mio. EUR (i.V. 2,3) bzw. die Gesamtleistung auf 4,6 Mio. EUR (i.V. 3,4). An diesem jungen Standort werden nach wie vor rückläufige Abrufe laufender Produktionen durch Serienneuanläufe überkompensiert.

2008 ging hier die erste 1.250-Tonnen-Großpresse in Betrieb und lief im Verlauf des Geschäftsjahres hoch. Die zweite Großpresse ist zu Beginn dieses Jahres planmäßig angelaufen. Allerdings zeichnet sich aufgrund des reduzierten Marktvolumens auch hier bereits ab, dass die ursprünglichen Planungen in 2009 nicht erreicht werden können.

Das EBIT lag aufgrund der Neuanläufe noch bei -0,5 Mio. EUR (i.V. -0,2). Wir arbeiten intensiv daran, die Anlaufverluste wieder zurückzuführen.

In der Region NAFTA sind unsere beiden Standorte in Kanada sowie in Mexiko zusammengefasst. Kanada verzeichnete entsprechend des Einbruchs des nordamerikanischen Marktes eine gegenüber dem Konzerndurchschnitt sehr schwache Entwicklung von Umsatz und Gesamtleistung und wies daher ein negatives EBIT aus. In Mexiko war ein etwas weniger starker Einbruch zu verzeichnen. Dennoch war auch hier das EBIT in ähnlicher Größenordnung wie in Kanada negativ.

Insgesamt fielen Umsatz und Gesamtleistung im Segment NAFTA auf jeweils 5,9 Mio. EUR (i.V. 10,2 bzw. 10,1). Das EBIT betrug -1,2 Mio. EUR (i.V. 0,0).

In Asien erzielten wir im ersten Quartal 2009 keine Umsätze, da wir uns, wie im Geschäftsbericht 2008 bereits dargelegt, von unserem Joint Venture getrennt haben und unsere eigene Tochtergesellschaft erst nach Quartalsende ihre Produktion aufnahm. Die Gesellschaft verzeichnete planmäßig einen moderaten Anlaufverlust, dem jedoch einmalige Erträge gegenüberstehen, so dass sich das EBIT des ersten Quartals 2009 insgesamt auf 0,1 Mio. EUR (i.V. -0,1) belief.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Finanz- und Vermögenslage

MITTELBEDARF 2009 WEITESTGEHEND GEDECKT ZUSÄTZLICHE VEREINBARUNGEN MIT FINANZIERUNGSPARTNERN ABGESCHLOSSEN

Die Bilanzsumme des PWO-Konzerns stieg im Verlauf des ersten Quartals 2009 nur geringfügig von 205,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2008 auf 207,4 Mio. EUR zum Berichtsstichtag an.

Während sich die einzelnen Positionen der Aktivseite nicht wesentlich veränderten, war auf der Passivseite das Eigenkapital wegen des Periodenverlustes rückläufig und ermäßigte sich von 68,0 Mio. EUR auf 63,9 Mio. EUR. Entsprechend fiel die Eigenkapitalquote von 33,2 Prozent auf 30,8 Prozent.

Darüber hinaus haben wir Lieferantenverbindlichkeiten, die zu Quartalsbeginn 37,5 Mio. EUR betragen hatten, auf 30,3 Mio. EUR zurückgeführt. Im Gegenzug erhöhten sich die verzinslichen Darlehen von 69,4 Mio. EUR auf 83,5 Mio. EUR.

Das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) erhöhte sich damit zum Berichtsstichtag auf 127 Prozent nach 99 Prozent zu Quartalsbeginn.

Die Ausweitung unserer Kreditverbindlichkeiten konnten wir gemeinsam mit unseren Finanzierungspartnern darstellen, die uns auch in der gegenwärtigen Krise weiter unterstützen. Darüber hinaus konnte mit einem weiteren Bankpartner eine Vereinbarung zur Finanzierung unserer internationalen Aktivitäten erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im ersten Quartal 2009 bei -8,2 Mio. EUR (i.V. 3,6). Der deutliche Negativsaldo war maßgeblich geprägt durch die Rückführung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite) um 7,9 Mio. EUR, die - wie dargestellt - insbesondere aus der Reduzierung der Lieferantenverbindlichkeiten resultierten. Ohne diese Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten wäre der Cashflow trotz des Periodenverlustes annähernd ausgeglichen gewesen.

Der Mittelbedarf aus der laufenden Geschäftstätigkeit, die Investitionen in Höhe von 5,2 Mio. EUR sowie die gezahlten Zinsen von 0,9 Mio. EUR (i.V. 0,7) wurden über Kreditverbindlichkeiten finanziert, die liquiditätswirksam per Saldo um 2,1 Mio. EUR zunahm. Damit waren die Zahlungsmittel und -äquivalente um 12,2 Mio. EUR rückläufig.

Investitionen von 3,1 Mio. EUR entfielen auf den Standort Oberkirch. In Kanada wurden im Berichtszeitraum keine Investitionen vorgenommen. Im Vorjahr beliefen sich die Investitionen an diesen beiden Standorten auf 1,7 Mio. EUR. In unsere jungen internationalen Standorte wurden insgesamt 2,1 Mio. EUR (i.V. 1,9) investiert. Eine Innenfinanzierung fand im ersten Quartal 2009 nicht statt.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Neugeschäft | Investitionen

PWO WEITERHIN ERFOLGREICH IM NEUGESCHÄFT

Auch in konjunkturell schwierigen Zeiten werden in der Automobilindustrie die Planungen für die zukünftigen Modelle vorangetrieben. Dies bedeutet für uns neue Chancen, an denen wir intensiv und uneingeschränkt arbeiten. So konnten wir im Berichtsquartal weitere große Erfolge durch unsere hohe technische Kompetenz in Verbindung mit unseren global wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen erzielen.

Nachdem 2007 ein führender internationaler Automobilkonzern PWO mit der Entwicklung und Fertigung des europäischen Volumens der Modulträger für eine neue globale Fahrzeugplattform nominiert hatte, erhielten wir nun zusätzlich auch das Volu-

men für Nordamerika. Darüber hinaus beauftragte uns ein deutscher Premium-Hersteller ebenfalls mit der Entwicklung und Fertigung der Modulträger für zwei Volumenplattformen.

Das Gesamtvolumen dieser beiden Großaufträge liegt bei rund 180 Mio. EUR und sorgt in Zukunft wieder für eine hohe Auslastung sowohl der europäischen wie auch nordamerikanischen PWO-Standorte. Die Serienhochläufe sind jeweils für 2011 geplant.

STRENGE BUDGETIERUNG DER INVESTITIONEN IN 2009

Vor dem Hintergrund des Markteinbruchs in der Automobilindustrie stehen zwangsläufig alle geplanten Investitionen erneut auf dem Prüfstand. Wir kürzen oder verschieben Maßnahmen, die nicht absolut vordringlich sind, um die Liquiditätsressourcen zu schonen. Dies betrifft sowohl das Inland wie auch das Ausland.

Zusätzlich gibt es keine für das Gesamtjahr genehmigten Budgets, sondern jede Einzelmaßnahme wird im Jahresverlauf vor dem Hintergrund der jeweils aktuellen Marktentwicklung einzeln überprüft und freigegeben. Der Aufbau unserer internationalen Produktionsstandorte wird dabei jedoch nicht in Frage gestellt, sondern lediglich der Zeithorizont der Expansion dem aktuellen Marktgeschehen angepasst.

Im ersten Quartal 2009 haben wir im Konzern insgesamt 5,2 Mio. EUR investiert. Dies bedeutet einen Anstieg gegenüber den stichtagsbedingt niedrigen Investitionen von 3,6 Mio. EUR im Vorjahres-

quartal, ergibt sich jedoch aus dem planmäßigen Investitionsfortschritt der einzelnen Maßnahmen und stellt insofern keine Tendaussage für das Gesamtjahr dar.

In Oberkirch wurden im Berichtsquartal 3,1 Mio. EUR investiert, die insbesondere unaufschiebbare Investitionen in den Maschinenpark im Rahmen von laufenden oder anlaufenden Serienproduktionen betrafen. In Kanada wurden keine Investitionen vorgenommen.

In unsere jungen internationalen Standorte wurden insgesamt 2,1 Mio. EUR investiert, die mit 1,9 Mio. EUR im Wesentlichen Gebäude und Maschinenpark unseres neuen Standorts in China betrafen, der im April 2009 seine Produktion aufgenommen hat.

An unseren Standorten in der Tschechischen Republik und in Mexiko wurden im Berichtsquartal mit jeweils 0,1 Mio. EUR nur geringe Investitionen realisiert.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Mitarbeiter

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IM VERLAUF DES ERSTEN QUARTALS RÜCKLÄUFIG

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter lag im 1. Quartal 2009 mit 1.958 vor allen aufgrund der Zuwächse im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 – insbesondere am tschechischen Standort sowie bei der neuen Tochtergesellschaft in China - über dem Niveau des Vorjahresquartals von 1.840. Auch die Anzahl der Auszubildenden lag mit 128 jungen Menschen um 45 über dem Durchschnitt des Vorjahresquartals.

Im Vergleich zum Stand am Geschäftsjahresende 2008 zeigen sich hingegen die inzwischen umgesetzten Anpassungsmaßnahmen. Per Ende Dezember 2008 hatte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern auf 2.010 belaufen.

In Deutschland beschäftigten wir im Durchschnitt des ersten Quartals 2009 1.156 Mitarbeiter (i.V. 1.089). An unserem Standort in Kanada haben wir vor dem Hintergrund des sehr schwachen Marktumfelds die Anzahl der Mitarbeiter auf 109 (i.V. 120) reduziert.

Der Standort in der Tschechischen Republik ist im vergangenen Geschäftsjahr im Zuge des Hochlaufes der Produktion sehr kräftig gewachsen. Für weitere

neu anlaufende Serienproduktionen ist im Berichtsquartal eine zweite Großpresse in Betrieb gegangen. Entsprechend erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter an diesem Standort im ersten Quartal 2009 auf 324 (i.V. 250). Eine strukturelle Anpassung der indirekten Bereiche wurde eingeleitet.

Die Ertragsentwicklung des Standortes in Mexiko blieb 2008 hinter den Erwartungen zurück. Zusätzlich wurde auch dieser Standort von immer stärker rückläufigen Abrufen belastet. Wir haben dort daher die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter sichtbar auf 315 (i.V. 372) reduziert.

Bei unserer 2008 neu gegründeten Tochtergesellschaft in China, die im April 2009 ihre Produktion aufgenommen hat, waren im Durchschnitt der ersten drei Monate 54 Mitarbeiter beschäftigt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatte diese Gesellschaft noch nicht existiert. Wir waren damals jedoch mit einem Joint Venture in China vertreten, dessen Anteile wir inzwischen veräußert haben, wo entsprechend unserer Beteiligung 9 Mitarbeiter beschäftigt waren.



04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Prognosebericht

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Vergleich zu den Erläuterungen im Geschäftsbericht 2008 wird die Entwicklung des PWO-Konzerns weiterhin von den gleichen Chancen und Risiken wie dort dargestellt, beeinflusst. Dies gilt sowohl für den Konzern wie auch für unsere Segmente.

Nach dem dramatischen Einbruch im vierten Quartal 2008 lag die Auslastung auch zum Jahresbeginn 2009 aufgrund zahlreicher Produktionsstopps unserer Kunden auf äußerst niedrigem Niveau und hat sich erst im März leicht erholt.

Die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2009 sind weiterhin unsicher. Von den Konjunkturprogrammen der Regierungen weltweit erwarten Experten positive Impulse und eine Minderung der Schwere und Dauer der Talfahrt. Andererseits ist jedoch insbesondere in Deutschland die Krise auf dem Arbeitsmarkt bisher noch gar nicht richtig angekommen, so dass hieraus künftig noch mit zusätzlichen Belastungen zu rechnen ist.

Die Unterstützung der Automobilbranche durch die Abwrackprämie in Deutschland führt insbesondere bei den Herstellern und Zulieferern im Kleinwagensegment zu Entlastungen. Für den PWO-Konzern hat die Prämie nur eine geringe positive Auswirkung.

Die Absatzkrise auf den internationalen Automobilmärkten erschwert zudem die operative Entwicklung unserer jungen Standorte in der Tschechischen Republik, in China und in Mexiko und erfordert damit zusätzliche Anstrengungen, den Break-Even zu erreichen.

Mögliche weitere Belastungen der Branche durch die künftige Entwicklung der beiden großen US-amerikanischen Hersteller General Motors und Chrysler sind nicht auszuschließen.

Wir haben mit beiden Unternehmen über unsere nordamerikanischen Tochtergesellschaften direkte Kundenbeziehungen, die im Konzern aber keinen wesentlichen Anteil an Umsatz oder Ergebnis erreichen.

Derzeit deuten alle Anstrengungen der amerikanischen Regierung darauf hin, zusätzliche Belastungen der Automobilbranche soweit wie möglich zu begrenzen. Dies trifft auch auf die Regierungen in Deutschland und den anderen europäischen Ländern zu.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Automobilbranche hat die Sicherung der Liquidität des PWO-Konzerns oberste Priorität. Das Management von PWO hat seit Jahresanfang wesentliche Schritte zur Sicherung von Liquidität und Finanzierung unternommen. Neben der strengen Überprüfung aller Investitionsvorhaben gehören dazu intensive Gespräche mit Finanzierungspartnern. Erste Vereinbarungen mit langjährigen und auch neuen Bankpartnern, insbesondere zur Finanzierung unserer Neuprojekte und der internationalen Aktivitäten, konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

In diesem Umfeld erscheinen Preisrisiken auf unseren Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Währungsrisiken relativ weniger bedeutsam, bestehen jedoch weiterhin fort.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Prognosebericht

ERWARTETE ERGEBNISENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2009

Die dargestellten Risiken für den Geschäftsverlauf 2009 sind erheblich. Ihnen stehen nur geringe Chancen gegenüber. Anläufe von neuen Serien, die aktuell beauftragt wurden, beeinflussen den Geschäftsverlauf des laufenden Jahres typischerweise noch nicht und werden frühestens im Folgejahr sukzessive hoch laufen.

Um die Auswirkungen der Umsatzeinbrüche abzufedern, steht die umfassende Begrenzung der Kosten im Mittelpunkt der Unternehmenssteuerung im laufenden Geschäftsjahr. Zukunftssichernde Vorhaben und Entwicklungsaktivitäten werden jedoch in vollem Umfang weitergeführt.

Insgesamt lässt die anhaltende Unsicherheit über die künftige Entwicklung eine fundierte Prognose über den weiteren Geschäftsverlauf derzeit nicht zu.

Da unsere großen Kunden im Augenblick selbst keine verlässlichen Prognosen für das laufende Geschäftsjahr 2009 abgeben, ist es für uns derzeit außerordentlich schwierig, den weiteren Verlauf dieses Geschäftsjahres abzuschätzen. Angesichts der bisherigen Rückgänge der Abrufe unserer Kunden können wir nicht ausschließen, dass wir auch für das gesamte Geschäftsjahr 2009 einen Verlust ausweisen werden.

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1. Quartal 2009		1. Quartal 2008	
	Mio. EUR	% Ant.	Mio. EUR	% Ant.
Umsatzerlöse	41,4	96,3	66,9	91,6
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	1,6	3,7	6,1	8,4
Gesamtleistung	43,0	100,0	73,0	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	2,0	4,6	0,7	0,9
Materialaufwand	23,9	55,6	40,8	55,8
Personalaufwand	17,7	41,2	18,6	25,5
Abschreibungen	3,8	8,8	4,2	5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,6	10,7	6,3	8,6
EBIT	-5,0	-11,7	3,8	5,2
Finanzierungsaufwendungen	1,3	3,0	1,1	1,5
EBT	-6,3	-14,7	2,7	3,7
Ertragsteueraufwand	-1,7	-4,0	0,8	1,1
Periodenergebnis	-4,6	-10,7	1,9	2,6
Davon entfallen auf Anteilseigner der PWO AG	-4,6		2,0	—
Davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	0,0		-0,1	—
Ergebnis je Aktie in EUR, bezogen auf das den Anteilseignern der PWO AG zuzurechnende Ergebnis	-1,82		0,79	—

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Bilanz

AKTIVA	31.03.2009	31.12.2008
	Mio. EUR	Mio. EUR
Sachanlagen	101,4	98,9
Immaterielle Vermögenswerte	11,9	12,0
Latenter Steueranspruch	1,6	1,4
Langfristige Vermögenswerte	114,9	112,3
Vorräte	46,3	46,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	44,0	42,5
Zahlungsmittel	2,2	2,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	1,3
Kurzfristige Vermögenswerte	92,5	92,8
Bilanzsumme	207,4	205,1

PASSIVA	31.03.2009	31.12.2008
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	63,9	68,0
Verzinsliche Darlehen	34,4	32,5
Pensionsrückstellungen	23,9	23,6
Sonstige Rückstellungen	3,8	3,6
Passive latente Steuern	0,7	0,8
Langfristige Schulden	62,8	60,5
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1,3	1,3
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	30,3	37,5
Verzinsliche Darlehen	49,1	36,9
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0,0	0,9
Kurzfristige Schulden	80,7	76,6
Bilanzsumme	207,4	205,1

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Eigenkapitalpiegel



	Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						Minderheits- anteile	Konzern- Eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- differenzen	Cashflow Hedge	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2009	6.391	17.155	47.727	-1.167	-2.126	67.980	0	67.980
Cashflow Hedge					-149	-149		-149
Währungs- differenzen				631		631		631
Periodenergebnis			-4.562			-4.562		-4.562
Gesamtperio- denergebnis	6.391	17.155	43.165	-536	-2.275	63.900	0	63.900
Minderheitsanteile						0		0
Stand am 31.03.2009	6.391	17.155	43.165	-536	-2.275	63.900	0	63.900

	Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						Minderheits- anteile	Konzern- Eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- differenzen	Cashflow Hedge	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2008	6.391	17.312	49.537	755	383	74.378	2.411	76.789
Cashflow Hedge					-175	-175		-175
Währungs- differenzen				-1.239		-1.239	-163	-1.402
Periodenergebnis			1.977			1.977	-84	1.893
Gesamtperio- denergebnis	6.391	17.312	51.514	-484	208	74.941	2.164	77.105
Minderheitsanteile						0		0
Stand am 31.03.2008	6.391	17.312	51.514	-484	208	74.941	2.164	77.105

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Kapitalflussrechnung

	31.03.2009	31.03.2008
	Mio. EUR	Mio. EUR
Periodenergebnis	-4,6	1,9
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	3,8	4,2
Ertragsteueraufwand/-erstattung	-1,7	0,8
Zinserträge und -aufwendungen	1,3	1,1
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	1,2	-6,5
Zunahme der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	0,0	0,3
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-7,9	3,7
Gezahlte Ertragsteuern	-0,4	-1,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,1	-0,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-8,2	3,6
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4,9	-3,2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-0,3	-0,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5,2	-3,6
Gezahlte Zinsen	-0,9	-0,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7,7	7,8
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-5,6	-3,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1,2	3,8
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-12,2	3,8
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	0,0	-0,1
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	-0,6	-5,2
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März	-12,8	-1,5
davon Zahlungsmittel	2,2	4,6
davon jederzeit fällige Bankschulden	-15,0	-6,1

06 KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu lesen. Die Konzernzwischenabschlüsse und –lageberichte werden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum 31. Dezember. Eine detaillierte Beschreibung ist im Anhang zum Konzernabschluss unseres Geschäftsberichts 2008 veröffentlicht (siehe Anhangangabe Nr. 2).

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2009 sind 6 ausländische Unternehmen einbezogen, die von der PWO AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 sind die Gesellschaften PWO & BMC Holding Co. Ltd., Hongkong und PWO & BMC High-Tech Metal Components (Suzhou) Co. Ltd., China, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung des PWO-Konzerns ist der Euro. Die in Fremdwährung aufgestellten Zwischenab-

schlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgte mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Bei PWO de México S.A. de C.V. wurde die funktionale Währung vom mexikanischen Peso auf den US-Dollar nachträglich ab dem Geschäftsjahr 2007 umgestellt (siehe Anhangangabe Nr. 6 im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008). Entsprechend wurden auch im Zwischenabschluss für das erste Quartal 2008 die Vorjahreszahlen angepasst.

Zum 1. Januar 2009 wurde die funktionale Währung bei PWO UNITOOLS CZ von der Tschechischen Krone in Euro geändert (IAS 21). Dazu geführt hat insbesondere der noch stärker gewordene Einfluss des Euro auf die Material- und sonstigen Kosten.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.03.2009	31.03.2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
CAD	1,67	1,62	1,62	1,50
CNY	9,05	11,08	8,90	10,74
HKD	10,33	12,31	10,10	11,69
USD	1,33	1,58	1,30	1,50

06 KONZERNANHANG

ERLÖSE AUS DER VERÄUßERUNG VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde über die Veräußerung des 50%-Anteils am chinesischen Joint Venture an den Joint-Venture-Partner TAE HWA Enterprise Co., Ltd. berichtet (siehe Anhangangabe Nr. 20). Die Veräußerung wurde am 3. März 2009 mit der Kaufpreiszahlung abgeschlossen. Aus

der Veräußerung resultierte ein Erlös in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

SEGMENTBERICHT

Segmentinformationen nach dem Standort der Vermögenswerte, aufgeteilt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien:

	1. Quartal 2009		1. Quartal 2008	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsätze nach Regionen				
Deutschland	32,7	79,0	55,0	82,2
Übriges Europa	3,9	9,4	2,3	3,5
NAFTA	5,9	14,3	10,2	15,2
Asien	0,0	0,0	0,1	0,1
Konsolidierung	-1,1	-2,7	-0,7	-1,0
Konzern	41,4	100,0	66,9	100,0
Gesamtleistung nach Regionen				
Deutschland	34,1	79,3	59,8	81,9
Übriges Europa	4,6	10,7	3,4	4,7
NAFTA	5,9	13,7	10,1	13,8
Asien	0,0	0,0	0,1	0,1
Konsolidierung	-1,6	-3,7	-0,4	-0,5
Konzern	43,0	100,0	73,0	100,0
EBIT nach Regionen				
Deutschland	-4,0	80,0	4,2	110,5
Übriges Europa	-0,5	10,0	-0,2	-5,3
NAFTA	-1,2	24,0	0,0	0,0
Asien	0,1	-2,0	-0,1	-2,6
Konsolidierung	0,6	-12,0	-0,1	-2,6
Konzern	-5,0	100,0	3,8	100,0

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag 31. März 2009 waren keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, über die zu berichten wäre.

07 BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenbericht für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2009 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 30. April 2009 vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenbericht zu.

Oberkirch, den 30. April 2009

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger



08 FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT

FINANZKALENDER

26.05.2009

Hauptversammlung 2009

05.08.2009

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2009

04.11.2009

Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2009

23.02.2010

Veröffentlichung vorläufiger Jahresabschluss 2009
Analysten- und Pressekonferenz

15.04.2010

Vorlage Geschäftsbericht 2009

04.05.2010

Zwischenbericht 1. Quartal 2010

26.05.2010

Hauptversammlung 2010

KONTAKT

Bernd Bartmann

Vorstand Kaufmännischer Bereich

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347

E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844

E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch

ORGANE

In der Berichtsperiode blieben die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat unverändert.

Mitglieder des Vorstands:

Dipl.-Ing. Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr.-Ing. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)

Katja Hertwig *

Herbert König *

Ulrich Ruetz

Dr. Gerhard Wirth

* Arbeitnehmervertreter